

274a

Geheimrat Brandi - Göttingen
Geheimrat Brandi Göttingen

Berlin, den 9. Februar 1938

Sehr verehrter Herr Geheimrat!

Anliegend kann ich Ihnen schon heute das Manuskript Beumann übersenden, das ich Ihnen gestern ankündigte. Da die Arbeit sehr gewissenhaft für den Druck vorbereitet ist, wird dieser weder sehr langwierig sein weder noch besonders viel Korrekturen erfordern. Die Beantragung des Druck- und Honorarzuschusses für das 3. Heft müßte in absehbarer Zeit erfolgen, aber doch wohl formal von Ihnen gestellt werden. Selbstverständlich kann ich vom Reichsinstitut aus, wenn Sie es wünschen, eine Art Befürwortung beilegen und auch die technische Abwicklung in die Hand nehmen.

Mit den besten Grüßen und Heil Hitler!
bin ich Ihr ganz ergebener

anwenden und es bedurfte für Heft 3 nur einer geringen Reserve von 1-200%. Sollte die Arbeit Krallert Dissertation sein, was ich vergessen habe, so würden wir dieses Honorar ersparen. Am wichtigsten ist das Honorar Schmeidler, nicht nur weil er schon gemahnt hat, sondern auch weil sein Manuskript ursprünglich für das Neue Archiv, bzw. für das Deutsche Archiv bestimmt war und von Ihnen angenommen und von uns gemeinsam für das Archiv für Urkundenforschung bestimmt worden ist.

Wie wir es später mit der Honorierung halten wollen, bedarf noch näherer Ueberlegung. Ich hätte nichts dagegen einzuwenden, wenn die auf dem Titel stehende Verbindung mit dem Reichsinstitut sich darin auswirkte, dass die Honorarfrage dauernd bei Ihnen bearbeitet würde. Es läge darin eine Art von öffentlicher Aufsicht über diesen Punkt und ich würde ^{darin} keine Beeinträchtigung der Souve-